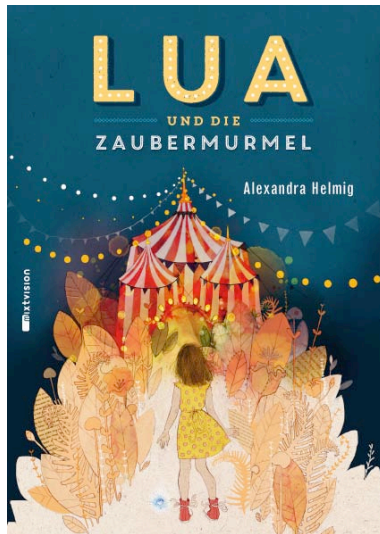


## Kinderroman



**Alexandra Helmig (Text)**  
**Anemone Kloos (Illustration)**  
**Lua und die Zaubermurmeln**

Kinderroman  
gebunden, durchgängig illustriert  
ca. 220 Seiten  
€ (D) 14,90 / € (A) 15,40  
ISBN 978-3-944572-10-9  
ab 9 Jahren

ET September 2015

**Auch als E-Book**

### **Eine sensible und dabei unglaublich mutige Heldin: Lua in der Zirkuswelt**

Lua ist vaterseelenallein, seit das Herz ihres Papas aufgehört hat zu schlagen. Das achtjährige Mädchen vermisst den vor einem Jahr verstorbenen Vater und fühlt sich bei ihrer zwar liebevollen, aber überforderten Mutter und ihren nervigen Zwillingsschwestern nicht mehr zu Hause.

Eines Tages findet Lua auf dem Spielplatz eine Murmel im Sand und ist überzeugt, dass sie von ihrem Papa vom Himmel geworfen wurde, denn die Murmel hat magische Kräfte. Sie führt Lua in ein geheimnisvolles Zirkusdorf: Seit der Magier Mo nicht mehr zaubern kann, verlieren die Artisten mehr und mehr ihre Fähigkeiten. Doch Mo weigert sich, noch einmal aufzutreten, nachdem er bei der letzten Vorstellung seine Assistentin verschwinden ließ – und nicht mehr herbeizaubern konnte.

Das Mädchen Lua und der Erwachsene Mo kämpfen beide mit dem Verlust eines geliebten Menschen. Doch während sich Mo seiner Trauer ergeben hat, will sich Lua mit ihrem Schmerz nicht abfinden. Voller Mitgefühl, Sensibilität und Mut gelingt es Lua, zu dem verbitterten Magier durchzudringen ... und dabei auch ihrem Vater wieder näher zu kommen, wenn auch auf ganz andere Weise als gedacht.

In märchenhafter Weise erzählt **Alexandra Helmig**, welche Kraft und Empathie in einem Kind steckt. Die Autorin, die bisher für kleinere Kinder und vor allem fürs Theater geschrieben hat, verknüpft in ihrem Kinderroman-Debüt ein reales Kinderschicksal mit der Welt der Magie und Fantasie. Dadurch gelingt es ihr, sich dem schweren Thema unglaublich leicht zu nähern und eine vor allem spannende Geschichte voll sympathischer Charaktere zu erzählen. Was sie zu dem Roman inspiriert hat, erzählt Helmig im Interview auf Seite 2.

Die zarten Illustrationen im Buch stammen von der Newcomerin **Anemone Kloos**. In ihren verspielten Bildern voll fantasievoller Details fängt sie die bunte Zirkuswelt ebenso gekonnt ein wie die Emotionen der Figuren.



**Alexandra Helmig**, geboren 1975 in Düsseldorf, arbeitet als Schauspielerin, Sprecherin und Autorin. Mit ihren Theaterstücken wurde sie zu zahlreichen Festivals eingeladen, u.a. zu den Autorentheatertagen des Thalia Theaters (2006) und zu den Werkstatttagen des Wiener Burgtheaters (2007). 2009 erhielt sie mit dem Theaterstück „oder Argentinien“ den Förderpreis der Landesbühnen. Alexandra Helmig lebt mit ihrer Familie in München.



**Anemone Kloos**, geboren 1986, hat Kommunikationsdesign an der Hochschule Augsburg studiert. Seit 2012 arbeitet sie als freiberufliche Illustratorin. Sie entwickelt surreale Bildwelten, die durch wunderliche und fantastische Charaktere lebendig werden. „Lua und die Zaubermurmeln“ ist ihr erstes Kinderbuch.

## **Vier Fragen an Alexandra Helmig zu ihrem Buch „Lua und die Zaubermurmelt“**

---

*Liebe Alexandra, du arbeitest als Schauspielerin und Sprecherin, schreibst Theaterstücke und Texte für die ganz Kleinen. Was hat dich gereizt, jetzt einen Kinderroman zu schreiben?*

Schon als Kind habe ich es geliebt, in Figuren und Geschichten einzutauchen. Als meine Kinder langsam in das Alter kamen, in dem sie über das Bilderbuch hinauswachsen, habe ich mich gefreut. Denn ich konnte alle Kinderbuchklassiker, die ich als Kind geliebt habe, noch einmal mit ihnen gemeinsam lesen und erleben. Dabei bekam ich immer mehr Lust selbst einen Kinderroman zu schreiben, der fantasievoll und trotzdem in der Realität verankert ist.

Der thematische Ursprung für „Lua“ liegt allerdings schon ein paar Jahre zurück. Damals habe ich mit einer Dokumentarfilmregisseurin ein Treatment für einen Kinofilm geschrieben, der aus der Sicht eines Mädchens hinter die Kulissen des Zirkus blickt. Dabei habe ich gesehen, welche fantastischen Möglichkeiten das Zirkusthema in sich birgt.

*In "Lua und die Zaubermurmelt" verarbeitet Lua den Tod ihres Vaters. Warum hast du als Rahmen für diese Geschichte die Zirkuswelt gewählt?*

Der Zirkus steht für eine magische, für eine fremde Welt. Er ist außerdem ein Ort, an dem Illusionen scheinbar Realität werden. Nach dem Tod des Vaters sehnt sich Lua nach dieser Unbeschwertheit, in der alles möglich scheint – nach einem Ort der Zuflucht, der Hoffnung und der Träume. Im Zirkus wird oft mit unseren Wahrnehmungen und unserer Vorstellungskraft gespielt. Ich wollte hinter die Fassade blicken und zeigen, dass man kein Zauberer sein muss, um mit Neugier und Zuversicht die Welt zu verändern.

*Gibt es ein reales Vorbild für Lua?*

Die Begeisterungsfähigkeit und Neugier von Kindern waren für mich Vorbild. Mit ihrer Fantasie sehen sie die Welt grenzenlos und finden oft Dinge bedeutend, die wir übersehen oder nicht wahrnehmen. Ein Kühlschranks kann für Kinder genauso lebendig sein wie eine Hummel. Ein Baum kann ebenso eine Geschichte erzählen wie ein Hund oder ein Mensch.

*Was hat es mit der Figur des Zauberers Mo auf sich?*

Mo gilt als der größte Magier der Welt. Für Lua ist er der Hoffnungsträger ihrer Sehnsüchte, ihrer Wünsche und ihrer Träume. Mo jedoch hat seine Neugier und vor allem den Glauben an sich und die Magie verloren, so dass Lua zunächst ihm helfen muss. Dabei wächst sie über sich hinaus und erkennt, dass sie gar keinen Zauberer braucht, sondern die Erfüllung ihrer Wünsche selbst in die Hand nehmen kann. Oft ist das ja so. Indem wir anderen helfen, merken wir plötzlich, wie viel Kraft selbst in uns steckt.

Der Name des Zauberers war für mich übrigens von Anfang an gesetzt, weil ich nach dem Abitur als Zauberassistentin mit einem Zauberer namens Mo, auf einem Kreuzfahrtschiff aufgetreten bin. Mo war ein wunderbarer Mensch, der mich oft zum Lachen gebracht hat.

Juni 2015, zum Abdruck freigegeben